



Jahresbericht 2011

Kurzfassung

Den detaillierten Jahresbericht finden Sie auf www.ptv.ch unter «Downloads»

Das Wichtigste in Kürze

Auch im 50. Jubiläumsjahr weist die PTV eine solide und stabile finanzielle Situation aus. Dies gelang zum einen dank einem im Quervergleich mit anderen Vorsorgeeinrichtungen erneut überdurchschnittlichen Anlageergebnis und zum anderen dank eines wiederholt ausgezeichneten Ergebnisses im Risikoverlauf der aktiven Versicherten. Die Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten wurden mit 2 % verzinst. Bei einer Teuerung von 0,5 % im Jahr 2011 sind die Vorsorgekapitalien somit real angestiegen. Das kontinuierliche Wachstum der PTV in den letzten Jahren zeigt ihre Attraktivität.

- Seit fünf Jahren informiert die PTV mit einem Kurzbericht über die wichtigsten Punkte des Jahresabschlusses. Zusätzlich werden die Kennzahlen quartalsweise auf der Homepage publiziert. Mit dieser regelmässigen Information wollen wir den Dialog mit unseren Destinatären noch weiter intensivieren.
- Zur Transparenz gehört die Ausweisung der Verwaltungskosten in der beruflichen Vorsorge. Im Rahmen eines Forschungsprojekts des Bundes wurde aufgezeigt, dass Verbandskassen wie die PTV im Vergleich zu anderen Sammelstiftungen eher tiefere Kosten haben. Gemessen an der Struktur der Kasse mit den vielen angeschlossenen Kleinbetrieben sind die Kosten bei der PTV mit 223 CHF pro versicherte Person auf einem tiefen Niveau. Im Durchschnitt liegen die Verwaltungskosten der Sammelstiftungen bei über 300 CHF.

- Die Versicherten der PTV sind gesund. Sie werden weniger krank und leben länger als der Durchschnitt der Schweizer Bevölkerung. Dies führt zu einem äusserst positiven Ergebnis bei der Risikorechnung zu den Invaliditäts- und Todesfällen. Die Risikobeiträge konnten deshalb über die letzten Jahre mehrmals gesenkt werden. Mit diesen tiefen Beiträgen versichert die PTV im Invaliditäts- und im Todesfall sehr gute Leistungen. Auf der anderen Seite entstehen bei der PTV jährlich Mehrkosten bei den Bezüglern von Altersleistungen (Pensionierungsverluste, Langlebigkeit). Um diese Umverteilung von den Aktiven zu den Rentnern zu reduzieren, wird eine weitere Senkung des Umwandlungssatzes zu prüfen sein. Weitere Informationen zu diesem Punkt finden Sie auf Seite 8.

- Das Jahr 2011 war wiederum ein schwieriges Anlagejahr, welches durch Unsicherheiten in der Europäischen Union (Verschuldung von Griechenland und weiteren Mitgliedstaaten) und sinkende Aktienmärkte geprägt war. Bei den Obligationen resultierte aufgrund weiterer Zinsrückgänge eine positive Rendite, welche nur noch von den Ergebnissen auf den Immobilienanlagen in der Schweiz übertroffen wurde. Das rekordtiefe Zinsniveau bei den Obligationen führt zu entsprechend tieferen Renditeerwartungen für die Zukunft.

- Mit ihrer eher vorsichtigen Anlagestrategie erzielte die PTV im 2011 eine Rendite von 1,2%. Diese Rendite reichte für die Verzinsung der Vorsorgeverpflichtungen nicht ganz aus. Der

Deckungsgrad sank deshalb per Ende 2011 von 104,8 % leicht auf 104,1%. Im Quervergleich mit anderen Vorsorgeeinrichtungen steht die PTV mit diesem Resultat gut da. Kassen mit einem höheren Aktienanteil in ihrem Vermögen mussten im 2011 mehrheitlich eine negative Rendite vergegenwärtigen. Studien des Schweizerischen Pensionskassenverbandes und von Banken zeigen durchschnittliche Performancewerte zwischen -0,6 % und +0,2 % für das Jahr 2011.

- Bei der Anlage in Wertpapiere erhalten Vermögensverwalter häufig verdeckte Provisionen (auch Retrozessionen oder Kickbacks genannt). Laut einem neueren Urteil des Bundesgerichts gehören diese Rückvergütungen den Auftraggebern. Die PTV fordert solche Rückvergütungen seit Jahren konsequent ein und verlangt von allen Vermögensverwaltern entsprechende schriftliche Erklärungen.

Kennzahlen

	2011	2010	2009
Bilanzsumme (Mio. CHF)	1 850	1 765	1 624
Performance Gesamtvermögen	1,2 %	5,0 %	11,6 %
Deckungsgrad	104,1 %	104,8 %	103,0 %
Verzinsung Vorsorgegelder	2 %	2 %	2 %
Angeschlossene Firmen	1 907	1 873	1 848
Aktive Versicherte	11 624	11 333	10 944
Rentnerinnen und Rentner	1 645	1 522	1 405
Verwaltungskosten pro Versicherten (CHF)	223	241	243

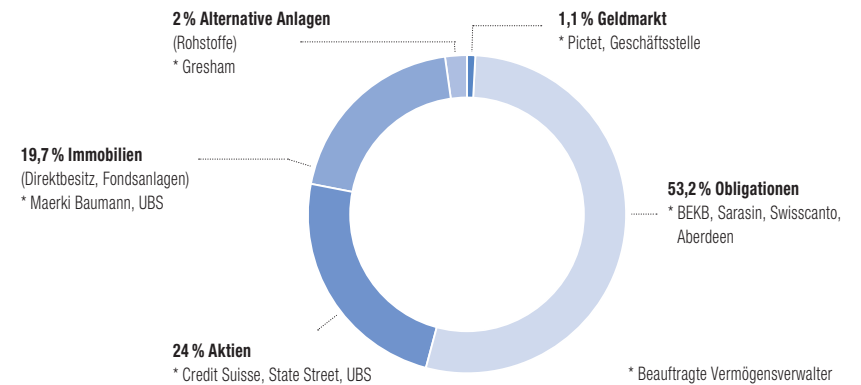
Bilanz

Aktiven	31.12.2011 (in CHF)	31.12.2010 (in CHF)
Flüssige Mittel	21 014 127	51 763 716
Forderungen	11 744 918	10 285 222
Obligationen	973 793 579	874 503 066
Aktien und ähnliche Wertschriften	479 286 624	469 371 734
Liegenschaften	364 586 769	359 372 671
Total Aktiven	1 850 426 017	1 765 296 409

Passiven	31.12.2011 (in CHF)	31.12.2010 (in CHF)
Freizügigkeitsleistungen	29 276 992	28 143 115
Andere Verbindlichkeiten	957 365	448 808
Passive Rechnungsabgrenzung	477 100	709 000
Arbeitgeber-Beitragsreserve	30 975 689	28 961 384
Vorsorgekapital Aktive	1 235 679 563	1 206 330 760
Vorsorgekapital Rentner	479 911 824	403 267 281
Technische Rückstellungen	2 196 831	19 171 711
Wertschwankungsreserve	70 885 653	78 199 350
Stiftungskapital	65 000	65 000
Total Passiven	1 850 426 017	1 765 296 409

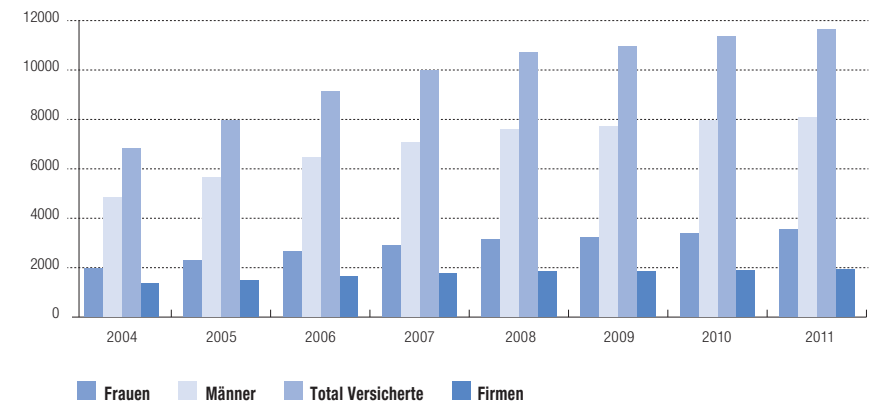
Auch im Jahr 2011 wuchs die Bilanzsumme der PTV wiederum stark an. Hauptgrund dafür sind die rund 60 Mio. CHF Nettogeldzuflüsse bei den Beiträgen und Einlagen. Diese positive Entwicklung ist eine Folge des viel höheren Anteils der Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten. Die PTV weist eine gesunde Versichertenstruktur auf.

Aufteilung Vermögen nach Anlagekategorien



Die ausgewiesenen Kosten der Vermögensverwaltung liegen insgesamt bei 0,22% (Vorjahr 0,2%). Für das Jahr 2011 wurden erstmals die TER-Kosten aus kostentransparenten Kollektivanlagen ermittelt. Bei TER handelt es sich um eine internationale Kennzahl, die Aufschluss darüber gibt, welche Kosten bei einem Investmentfonds jährlich zusätzlich zum Ausgabeaufschlag anfallen. Unter Einschluss dieser Fondskosten resultieren gemessen am durchschnittlichen Vermögen von 1807 Mio. CHF tatsächliche Vermögensverwaltungskosten von 0,25%. Für die Wertschriften betragen die Kosten 0,22% (Vorjahr exkl. TER 0,17%) und für die direkten Immobilien 0,44% (Vorjahr 0,39%).

Aktive Versicherte und angeschlossene Firmen

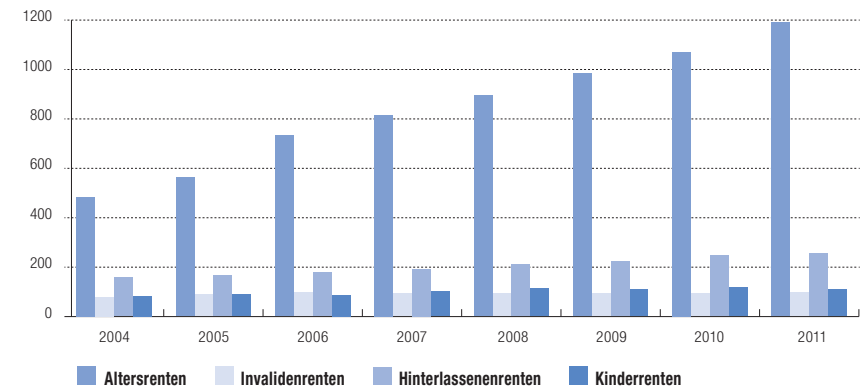


Die Zunahme der aktiv versicherten Personen hat sich 2011 fortgesetzt. Per Ende 2011 waren bei der PTV 11 624 Aktive versichert (3549 Frauen und 8075 Männer). Diese verteilen sich auf 1907 Firmen und 487 einzelversicherte Personen.

Betriebsrechnung

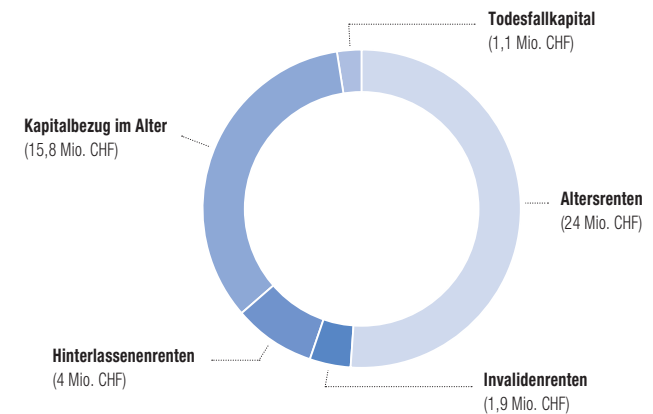
	2011 (in CHF)	2010 (in CHF)
Beiträge und Einlagen	135 993 360	137 801 365
Eintrittsleistungen	76 546 587	80 401 393
Zufluss Beiträge/Eintrittsleistungen	212 539 947	218 202 758
Reglementarische Leistungen	-47 740 057	-40 130 207
Zuschüsse Sicherheitsfonds	-870 061	-881 111
Verwendung Arbeitgeber-Beitragsreserve	-6 922 653	-6 015 452
Austrittsleistungen	-97 289 452	-88 681 180
Abfluss für Leistungen/Vorbezüge	-152 822 223	-135 707 950
Bildung Vorsorgekapital	-91 032 771	-123 551 533
Versicherungsaufwand (SIFO, Excess of Loss)	-514 854	-586 956
Netto-Ergebnis Versicherungsteil	-31 829 900	-41 643 681
Erträge Wertschriften	36 005 697	31 576 989
Realisierte Kursverluste	-14 426 792	-14 235 498
Realisierte Kursgewinne	13 656 347	57 721 489
Wertberichtigung	-17 501 989	-4 332 059
Liegenschaftserfolg	10 972 666	8 311 511
Aufwand Vermögensverwaltung	-3 988 575	-3 369 154
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	24 717 354	75 673 278
Sonstiger Aufwand und Ertrag	3 732	128 461
Verwaltungskostenbeiträge	3 472 960	3 309 901
Versichertenadministration	-2 965 132	-3 096 213
Marketing- und Werbeaufwand	-712 710	-636 168
Verwaltungsaufwand	-204 882	-422 480
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-7 313 696	33 735 578

Anzahl Leistungsbezüge



Die Zahl der Alters- und der Hinterlassenenrenten hat im letzten Jahr erneut stärker zugenommen als diejenige der aktiven Versicherten. Bemerkenswert ist weiterhin die Stabilität bei den Invalidenrenten. Das Verhältnis der Anzahl aktiver Versicherter zur Anzahl Rentenbezüger ist mit 7:1 günstig, aufgrund der demografischen Entwicklung wird sich dieses Verhältnis in den nächsten Jahren aber weiter zugunsten der Rentenbezüger verschieben.

Reglementarische Leistungen



Die Vorsorgeleistungen sind im Jahr 2011 insgesamt von 39,1 auf 46,8 Mio. CHF angestiegen. 3,6 Mio. CHF dieser Zunahme resultieren aus höheren Rentenleistungen, 4,1 Mio. CHF aus höheren Kapitalleistungen.

Auf starker Basis Richtung Zukunft

Risikorechnung der PTV per Ende 2011

Nebst der Revision, welche in erster Linie die Jahresrechnung prüft, hat auch der Pensionsversicherungsexperte eine gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe. Er erstellt jährlich ein detailliertes versicherungstechnisches Gutachten zur PTV. Mit diesem Gutachten wird festgestellt, ob das Vermögen der Kasse ausreicht, um die reglementarischen Verpflichtungen erfüllen zu können. Zusätzlich gibt es Auskunft über die versicherungstechnischen Gewinn- und Verlustquellen. Es ist damit ein wichtiges Führungsinstrument für den Stiftungsrat, um rechtzeitig Entscheidungen zu treffen und die reglementarischen Leistungen und die Beiträge festzulegen.

Sehr positiv fällt bei der PTV seit Jahren die Risikorechnung bei den aktiven Versicherten, bei welchen das Durchschnittsalter zurzeit 41,1 Jahre beträgt, aus. Statt der nach den verwendeten Versicherungstabellen für das Jahr 2011 zu erwartenden 55 Invaliditäts- und Todesfälle traten bei der PTV nur 22 Fälle ein. Damit konnten auch mit den in den letzten Jahren gesenkten Risikobeiträgen die neu auszubehandelnden Leistungen gedeckt werden. Für die wenigen grossen Einzelrisiken, für welche bei Invalidität und beim Tod sehr hohe Leistungen zur Auszahlung kommen würden, hat die PTV zudem eine Rückversicherung abgeschlossen. Anders sieht die Situation bei den Altersrentnerinnen und Altersrentnern aus. Die Statistiken zeigen seit langem eine kontinuierliche Zunahme der Lebenserwartung, und dieser Trend ist nach den aktuellsten Zahlen ungebrochen. Die PTV macht dazu jährliche Rückstellungen. Effektiv leben aber die Altersrent-

nerinnen und Altersrentner der PTV noch länger, als dass dies die Grundlagen der Kassen erwarten lassen, sodass die PTV die dafür vorgesehenen Reserven jährlich noch zusätzlich verstärken muss.

Der Deckungsgrad der PTV liegt per Ende 2011 bei 104,1%. Sie verfügt damit über eine Reserve von 71 Mio. CHF, um zukünftige Schwankungen der Vermögensanlage aufzufangen. Der Zielwert dieser Schwankungsreserve liegt bei 230 Mio. CHF. Mit einem Deckungsgrad von über 100% bietet die PTV Sicherheit, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann. Damit der Deckungsgrad stabil bleibt, benötigt die PTV im Jahre 2012 eine Rendite von mindestens 2,2% auf ihren Anlagen. Diese sogenannte Sollrendite ist vergleichsweise tief, da bei der PTV wesentlich mehr Aktive als Rentnerinnen und Rentner versichert sind. Der Anteil der Kapitalien der aktiven Versicherten liegt bei 72%.

Das Verhältnis zwischen den aktiven Versicherten und den Rentnerinnen und Rentnern ist für eine Pensionskasse aktuell wichtig, da der Satz für die Verzinsung der Kapitalien der aktiven Versicherten mit 1,5% unter demjenigen für die Kapitalien der Rentnerinnen und Rentner liegt. Bei der PTV liegt der Satz für die Verzinsung der Kapitalien zur Auszahlung der Renten (technischer Zinssatz) bei 3%. Längerfristig ist aber anzustreben, dass die Zinsgutschriften für die Aktiven und die Rentnerinnen und Rentner gleich hoch sind. Dies ist auch deshalb wichtig, da aufgrund der demografischen Entwicklung die Zahl der Rentnerinnen und Rentner in den nächsten Jahren weiter ansteigen wird und eine Umverteilung von den Aktiven zu den Rentnerinnen

und Rentnern immer schwieriger zu finanzieren ist. Auch die PTV spürt diese Entwicklung, indem der Anteil der Vorsorgekapitalien der Rentnerinnen und Rentner im Vergleich zu demjenigen der Aktiven kontinuierlich zunimmt. Der Anteil stieg in den letzten fünf Jahren von 21 auf 28%, und eine Trendwende ist nicht in Sicht. Im Vergleich zu anderen Vorsorgeeinrichtungen verfügt die PTV mit dem Anteil der Rentenbeziehenden von 28% über eine gute strukturelle Risikofähigkeit. Nachdem auch das Zinsniveau bei den Obligationen seit geraumer Zeit auf einem sehr tiefen Niveau verharrt und damit nicht einfach mit höheren Anlagerenditen gerechnet werden kann, wird die PTV nicht umhin kommen, die Leistungsversprechen bei Pensionierung und damit die Höhe des Umwandlungssatzes erneut zu diskutieren.

Zukunft der beruflichen Vorsorge – vielfältige Herausforderungen stehen an

In den letzten 10 Jahren mit zwei Börsenkrisen war es für Vorsorgeeinrichtungen schwierig, die nötigen Renditen erwirtschaften zu können. Dies führte in vielen Kassen zu einem Absinken der Deckungsgrade und machte Sanierungsmassnahmen erforderlich. Mit einer eher konservativen Anlagestrategie hat die PTV diese schwierigen Zeiten bisher gut bewältigt. Dazu kommt eine steigende Lebenserwartung, womit bei gleichbleibender Beitragsdauer die Altersleistungen immer länger ausgerichtet werden müssen. Im 2010 hat das Schweizer Stimmvolk eine Anpassung des Mindestumwandlungssatzes für den obligatorischen Teil der Vorsorge deutlich abgelehnt.

Die berufliche Vorsorge sieht sich mit wirtschaftlichen, demografischen, finanziellen und gesellschaftlichen Fragestellungen konfrontiert. Der Bundesrat hat Ende 2011 einen Bericht zur Zukunft der beruflichen Vorsorge mit zahlreichen Änderungsvorschlägen in eine breite Vernehmlassung gegeben. Der Bericht kann auf der Seite des Bundesamts für Sozialversicherungen unter www.bsv.admin.ch/aktuell eingesehen werden. Die PTV wird diese Diskussion im Stiftungsrat aufnehmen und selbst aktiv Veränderungen prüfen.

In den letzten Jahren haben die Gesetzesänderungen in der beruflichen Vorsorge zugenommen. Die letzten Änderungen betreffen die Strukturreform mit Massnahmen zur Erleichterung der Arbeitsmarkt-beteiligung älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, der Verschärfung der Bestimmungen zur Führung und Transparenz (Integrität und Loyalität) sowie einer Neustrukturierung der Aufsicht. Der Bundesrat hat die Ausführungsbestimmungen dazu im 2011 verabschiedet. Für die PTV sind die Integrität und Loyalität der verantwortlichen Personen ein zentrales Anliegen. Mit klaren Aufgabenteilungen und regelmässigen Kontrollen ist die PTV darauf bedacht, dass Missbräuche gar nicht erst auftreten können. Die neuen Vorgaben des Bundesrats hat die PTV bereits umgesetzt.

Organe

Stand 31.12.2011

Stiftungsrat



Peter Bucher, dipl. Bauingenieur ETH M.E. SIA USIC
ewp bucherdillier AG, Luzern
Vertreter Arbeitgebende SIA
Präsident des Stiftungsrates



Hans Abicht, dipl. Ing. FH SIA
Hans Abicht AG, Zug
Vertreter Arbeitgebende SIA
Mitglied Ausschuss Immobilien



Daniel Röschli, Betriebsökonom HWV FH
SIA-Generalsekretariat, Zürich
Vertreter Arbeitnehmende SIA
Mitglied Ausschuss Wertschriften



Andreas Steinegger, lic. oec. publ./Raumplaner ETH NDS
Jauslin + Stebler Ingenieure AG, MuttENZ
Vertreter Arbeitnehmende SIA
Mitglied Ausschuss Versicherung und Strategie



Daniel Baldenweg, dipl. Ing. FH/Reg. A/SIA
dsp Ingenieure & Planer AG, Greifensee
Vertreter Arbeitgebende STV
Mitglied Ausschuss Wertschriften



Hansjörg Spörri, dipl. Ing. HTL STV
Papierfabrik Netstal AG, Netstal
Vertreter Arbeitgebende STV
Präsident Ausschuss Wertschriften



Franz Mathis, dipl. Ing. HTL STV
Cormondrèche
Vertreter Arbeitnehmende STV
Mitglied Ausschuss Wertschriften



Urs Wili, dipl. El.-Ing. ETH
Furrer+Frey AG, Bern
Vertreter Arbeitnehmende STV
Mitglied Ausschuss Versicherung und Strategie



Yvonne Hausammann, dipl. Architektin ETH SIA BSA
Hausammann Architekten AG, Bern
Vertreterin Arbeitgebende BSA
Mitglied Ausschuss Immobilien



Stefan Kuriger, dipl. Architekt FH
Rolf Mühlethaler Architekt, Bern
Vertreter Arbeitnehmende BSA
Mitglied Ausschuss Immobilien



Jürg Winkelmann, dipl. Architekt ETH FSAI SIA
Winkelmann Architekten AG, Murten
Vertreter Arbeitgebende FSAI
Präsident Ausschuss Immobilien



Georges Wagner, Architekt HTL
Schmid Partner AG, Schaffhausen
Vertreter Arbeitnehmende FSAI
Mitglied Ausschuss Immobilien



Joseph von Aarburg, dipl. Bauingenieur ETH
BG Ingenieure & Berater AG, Bern/Lausanne
Vertreter Arbeitgebende USIC
Präsident Ausschuss Versicherung und Strategie



Marlene Locher-Brander, GL-Sekretärin
Bänziger Partner AG, Buchs/SG
Vertreterin Arbeitnehmende USIC
Mitglied Ausschuss Versicherung und Strategie

Geschäftsführung

Geschäftsstelle ATAG Wirtschaftsorganisa-
tionen AG, Bern

Daniel Dürr	Geschäftsführer PTV
Beat Christen	Stv. Geschäftsführer PTV
Andreas Burren	Leitung Finanz- und Rechnungswesen
Rita Manaa	Leitung Administration
Beat Beyeler	Leitung Kundenbetreuung

Pensionskassen-Experte

Patrick Spuhler Swisscanto Vorsorge AG,
Basel

Leitender Revisor

André Egli Balmer-Etienne AG, Luzern

Anlageexperte

Dr. Hansruedi Scherer PPCmetrics AG, Zürich

Aufsichtsbehörde

Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht,
Ostermündigen



ptv

Pensionskasse der
Technischen Verbände
SIA STV BSA FSAI USIC

Postfach 1023
3000 Bern 14
T 031 380 79 60
F 031 380 79 43
info@ptv.ch
www.ptv.ch